

ENTWURF

Vorschlag für einen Beschluss des Beirats Schwachhausen zu den Änderungen im Planfeststellungsverfahren:

Erfolge beim Baumschutz und -Ersatz im Verfahren zur Fernwärmeverbindungsleitung Hochschulring (Horn) – Richard-Boljahn-Allee (Vahr)

36 Baumfällungen weniger, Ersatzpflanzungen nun zu über 90 Prozent in den betroffenen Stadtteilen

Der Beirat Schwachhausen hatte im Frühjahr Stellung genommen zum Planfeststellungsverfahren über den Bau einer Fernwärmeverbindungsleitung zwischen Hochschulring und Richard-Boljahn-Allee. Im zwischenzeitlich stattgefundenen Erörterungstermin über zwei Tage Anfang September brachten die Beiratssprecherin und Vertreter*innen von GRÜNEN und SPD sowie der Ortsamtsleiter die Positionen aus dem Stadtteil Schwachhausen ein. Ebenso waren die Stadtteile Horn-Lehe und Vahr durch die Ortsamtsleiterin bzw. den Beiratssprecher und den Ortsamtsleiter vertreten. In einem Ortstermin wurden zusätzlich mögliche Baumstandorte in Schwachhausen für Ersatzpflanzungen durch Vertreter*innen von GRÜNEN und SPD gemeinsam mit dem Ortsamtsleiter für den Beirat abgestimmt und kurzfristig in das Verfahren eingebracht.

Als Ergebnis dieser detaillierten Stellungnahmen, der konstruktiven Beteiligung am Erörterungstermin und der anschließenden Konkretisierung von lokalen Vorschlägen sind nunmehr Änderungen in den Planfeststellungsunterlagen vorgenommen worden, die in wesentlichen Bereichen auf Forderungen des Beirats Schwachhausen eingehen.

Insbesondere konnte durch Umplanungen und Verbesserungen im Detail die Zahl der voraussichtlich zu fällenden Bäume deutlich um 36 von 156 auf 120 reduziert werden. Hinzu kommen 45 Bäume in Waldbiotopen, die gesondert bewertet werden. Zusätzlich bleiben 83 Bäume Grenzfälle, über die erst in der Bauphase entschieden werden kann, für die aber mit einem Verlust von 20 Prozent, also 17 Bäumen kalkuliert wird.

Die Zahl der gesetzlich notwendigen Ersatzpflanzungen für die nunmehr insgesamt 182 statt 216 kalkulierten Baumfällungen sank allerdings auch, von 198 um 38 Bäume auf 160. Dafür gelang es aber, die Ersatzpflanzungen fast vollständig in den betroffenen Stadtteilen Horn-Lehe, Schwachhausen und Vahr zu platzieren. Anstelle von zuvor 60 sollen nunmehr 145 Bäume unmittelbar in den Stadtteilen neu gepflanzt werden, lediglich 15 sind noch als Ausgleich im Bremer Westen vorgesehen.

Die 145 Ersatzpflanzungen verteilen sich wie folgt auf die Stadtteile:

Horn-Lehe: 39

Schwachhausen: 50

Vahr: 56

Damit sind wesentliche Forderungen des Beirats zum Erhalt und Ersatz des Grüns im Stadtteil ein gutes Stück erfüllt. Der Beirat bedankt sich bei allen in diesem Prozess konstruktiv engagierten Beteiligten.

Unabhängig davon bleibt der Bau der Fernwärmeverbindung ein schwerwiegender Eingriff in die Grünstrukturen der Stadtteile, weshalb der Beirat an seine zusätzlichen Forderungen erinnert:

Stadtteiffonds für mehr Grün erforderlich! Verkehrliche Verbesserungen realisieren!

Um Handlungsspielräume für mehr Ausgleich, mehr Grün, mehr Artenvielfalt, mehr Klimaschutz unmittelbar im Stadtteil zu eröffnen, wird vom Beirat Schwachhausen über die vorgeschriebenen Kompensationsmaßnahmen hinaus ein von der swb/Wesernetz bereit zu stellender Stadtteiffonds für Grün-, Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen als freiwillige zusätzliche Maßnahme erwartet. Damit können z.B. eigene Baumpflanzungen auf nicht kompensationsfähigen Flächen, zusätzliche andersartige Begrünungsmaßnahmen sowie weitere Maßnahmen im Sinne des Umwelt- und Klimaschutzes und der Artenvielfalt direkt im Stadtteil verwirklicht werden.

Hierfür fordern wir von swb/Wesernetz die Einrichtung eines stadtteilbezogenen Umwelt-Fonds, der dem Beirat für diese Zwecke zur Verfügung stehen soll. Dieser Fonds soll ein finanzielles Volumen von mindestens 200.000 € je betroffenem Stadtteil (Horn-Lehe, Schwachhausen, Vahr) umfassen.

Ebenso erinnert der Beirat daran, im Zuge der Maßnahme die geforderten **verkehrlichen Verbesserungen mit zu realisieren und entsprechende Planungen so rechtzeitig vorzunehmen, dass bei der Wiederherrichtung der durch die Baumaßnahme aufgebrochenen Flächen** diese Chancen zu nutzen sind. Dies betrifft insbesondere die H.-H.-Meier-Allee in ihrem gesamten Verlauf und die Gestaltung des Marktplatzes am Baumschulenweg („Gräfin-Emma/Graf-Benno-Platz“).